

Ein Jagdkrimi nicht nur für Jäger

Agitare – der Todesschweiss

MARKUS DEISSLER

Wenn Jäger zu Gejagten werden und das Ermittlerteam in einem Wald voller Rätsel steht, dann ist Krimizeit! Im fünften Fall um Kriminalhauptkommissar Schorsch Bachmeyer dreht sich alles um einen realitätsnahen Fall im Jägermilieu rund um den Nürnberger Reichswald. Unser Autor Markus Deissler stellt den Krimi unserer Leserschaft vor und hat mit dem Autor ein persönliches Gespräch geführt.





Bild: Naturfoto Schilling

Gleich mehrere Kriminalfälle gleichzeitig beschäftigten Kommissar Schorsch Bachmeyer und seine Kollegen von der Polizeiinspektion Nürnberg in «Agitare – der Todesschweiss». Während im Nürnberger Reichswald Jäger plötzlich gewaltsam zu Tode kommen, versucht auch noch eine Terrorzelle des Islamischen Staates ausgerechnet in Franken einen brutalen Virus-Anschlag vorzubereiten. Die Ermittlungen führen in immer tiefer reichende kriminelle Verstrickungen und das volle Ausmass der ganzen Geschichte wird dem Leser erst nach und nach bewusst. Die Handlung nimmt immer weiter an Fahrt auf und gerade gegen Schluss möchte man das Buch nicht mehr aus der Hand legen.

«True Crime» aus Franken

Was die Reihe «Dadord in Frangn» aber von der Mehrzahl vergleichbarer Krimis abhebt, ist ihr Wahrheitsgehalt. Während andere Autoren eine spannende Geschichte erfinden, um den Leser zu unterhalten, sucht Roland Geisler nach wahren Kriminalfällen in der Region, die möglichst unverändert Einzug in seine Krimis finden. Zeit, Ort und Namen der handelnden Personen müssen leicht angepasst werden, der Fall aber bleibt oft eins zu eins bestehen, so dass regionale Leser die Fälle aus den Medien wiedererkennen können. Dies erlaubt eine Lösung der Fälle mittels realer Polizeimethoden, die dem Autor aus seiner 33-jährigen Dienstzeit als Ermittler bestens bekannt sind. Dieser Einblick in die moderne Polizeiarbeit hebt das Buch von reiner Unterhaltungsliteratur ab und schafft immer wieder eine Informationsvermittlung zu den unterschiedlichsten Themen, wie etwa der Biosynthese von Viren oder der Kooperation der Polizei mit internationalen Geheimdiensten zur Terrorbekämpfung – häufig sogar mit Quellenangaben für weitere Recherchen des Lesers. Auch zum Thema Jagd wird in diesem fünften Band der Reihe Faktenvermittlung betrieben und jägersprachliche Ausdrücke gesellen sich im angehängten Glossar zu den ab und zu verwendeten Begriffen im fränkischen Dialekt. Für den jagdlich versierten Leser findet sich hier zwar wenig Überraschendes, aber die grosse Fangemeinde der Bachmeyer-Krimis ist ja schliesslich kein Jägerverein. Viele Leser werden über diesen Krimi ihren Erstkontakt zum Thema Jagd haben, und – wer weiss – vielleicht es dem Autor und seinem Protagonisten nachtun und sich zu einem Jägerkurs anmelden.



Das Streben nach maximalem Wahrheitsgehalt nimmt nämlich auch auf privater Ebene keinen Abbruch. Schorsch Bachmeyer liefert nebenbei auch immer wieder autobiografische Elemente seines Autors, die in den Kriminalfall eingestreut werden. So etwa den Jagdscheinkurs, den auch Herr Geisler erst kurz vor der Arbeit an dem Buch selbst absolviert hat. Die Personen in den Romanen sind, sofern sie nicht realen Tatbeteiligten nachempfunden sind, oft auch an persönliche Bekannte des Autors angelehnt. Wenn die Figuren im Buch sich in einem Restaurant treffen, dann ist auch dieses samt Speisekarte der Realität entnommen, was den Krimi um einen versteckten Gastronomieführer für das Nürnberger Umland ergänzt. Private Meinungen und Gedanken des Autors zu den unterschiedlichsten Themen finden in Form von «Stammtischphilosophie» ebenso Einzug in die Geschichten wie die dienstlichen Erfahrungswerte. Und selbst wenn Schorsch Bachmeyer seine Handschellen wieder einmal privat zweckentfremdet, versichert der Autor mit einem Verweis auf die Verknüpfung von «Sex and Crime» auch hier die reine Wahrheit zu berichten.

Es wird also schnell klar, dass es sich bei der Krimireihe «Dadord in Frangn» um eine Herzensangelegenheit des Autors handelt, der mit einem Mosaik aus Fakten ein sehr persönliches, wahres und einzigartiges Werk schafft. Wer sich von einem Krimi nicht nur Unterhaltung erwartet und schon immer einmal wissen wollte, wie Ermittlungen denn nun wirklich ablaufen, wird hier fündig. ■

Interview mit Krimiautor Roland Geisler auf der nächsten Seite!



Roland Geisler,
Agitare – der Todesschweiss
Schorsch Bachmeyer Krimireihe 5
Herausgeber: Dadord in Frangn
ISBN: 978-3-00-063429-1
Preis: CHF 25.–
Erhältlich als Paperback oder
eBook

Bezugsquellennachweis
siehe 1. Seite «Jägermarkt», oben links.

Bild: zVg



Bild: Naturfoto Schilling

Bild oben

Ermittlungsarbeit ist akribische Recherche – der vorliegende Krimi vermittelt einen Einblick in wahre Ermittlungshandlungen!

Bild unten

Ein Jagdkrimi nicht nur für Jäger: «Agitare – der Todesschweiß»!



Bild: zVg

Schweizer Jäger

DAS AKTUELLE MONATSMAGAZIN FÜR DEN JÄGER

Unsere Geschenke für Neuabonnenten

■ **3 Jahre** (36 Ausgaben) CHF 314.–
(Ausland CHF 380.–)
als Geschenk erhalte ich einmalig
1 Dörr-Wildkamera SnapShot 8MP TFT Black
im Wert von CHF 139.–



■ **2 Jahre** (24 Ausgaben) CHF 211.–
(Ausland CHF 255.–)
als Geschenk erhalte ich einmalig
1 Jagdmesser Victorinox «JägerTool XT»
im Wert von CHF 64.–



■ **1 Jahr** (12 Ausgaben) CHF 108.– (Ausland CHF 130.–)
als Geschenk erhalte ich einmalig
1 Bore-Blitz Shotgun Niebling
Laufreinigungsschnur
im Wert von CHF 27.–
gewünschtes Kaliber:



■ **Kennenlernabonnement (einmalig nutzbar)**
6 Ausgaben CHF 49.– (Ausland CHF 57.–)

Meine Adresse:

Name, Vorname
Strasse
PLZ/Ort
Telefon

Bei Geschenkabonnement Adresse der beschenkten Person:

Name, Vorname
Strasse
PLZ/Ort

Datum/Unterschrift:



Direkt mit nebenstehendem QR-Code bestellen oder Bestellschein ausfüllen und einsenden an:
Verlag Schweizer Jäger, Postfach 261, CH-8840 Einsiedeln
Telefon 055 418 43 43, kontakt@schweizerjaeger.ch

**...zum Kennenlernen,
Abonnieren oder Schenken**

Interview mit Krimiautor Roland Geisler

Geschätzter Herr Geisler, stellen Sie sich doch unserer Leserschaft kurz vor.

Ich bin im November 1959 geboren und von Berufes wegen Ermittlungs- und Kriminalbeamter im Ruhestand. Wohnhaft bin ich in Wendelstein, in Mittelfranken (Bayern). Meinen Jagdschein habe ich seit März 2018. Die ersten zwei Jahre durfte ich bei einem Jagdkollegen nahe Neumarkt in der Oberpfalz jagen. Seit Januar 2020 jage ich in einem Revier in Windsbach (Nähe Ansbach). Vor allem die Jagd auf Raubwild fasziniert mich. Neben der Jagd erkunde ich fürs Leben gern die Welt mit dem Kreuzfahrtschiff, mache Transatlantiktouren mit der «Aida» oder «Mein Schiff», dort gibt es auch Lesungen von meiner «Schorsch Bachmeyer Krimi-Reihe»! Ein weiteres Hobby ist das Kochen – das habe ich eindeutig von meiner Mutter, die war Köchin.

Der erste Kontaktpunkt zur Jagd für Schorsch Bachmeyer im Buch und für Sie selbst war der Grossvater, der Jäger war. Gibt es eine für Sie prägende jagdliche Anekdote mit dem Grossvater?

Leider nicht, da mein Opa nach dem Krieg in der DDR lebte und ich ihn als Kind nur beim Jahresurlaub sehen konnte... aber mein Vater hat mir einige Geschichten über ihn erzählt, damals in seiner Zeit als Jagdaufseher bei einem ehemaligen Rittergut.

Genau wie Schorsch Bachmeyer im Buch haben Sie Ihren Jagdschein auch in einem Kompaktkurs erworben. Viele Jäger stehen den Schnellkursen kritisch gegenüber und im Buch gibt es recht wenig Einblicke in die drei Wochen der Jagdausbildung. Wie haben Sie denn Ihren Jagdscheinkurs in Erinnerung?

Einige Jagdkollegen sehen so einem Blockkurs eher kritisch entgegen. Das grüne Abitur zu erlangen ist kein Pappentstiel und ehrlicherweise muss ich auch einräumen, dass ich mich für diesen Kurs auch fast sechs Monate intensiv vorbereitet habe. Ich habe viel gelesen und natürlich alle Prüfungsfragen auswendig gelernt. Ein Jagdkollege hat mir zudem ein wenig in die Praxis eingeführt. Die Schulung in der Jagdschule war daher kompakt und auf das wesentliche orientiert. Und ganz ehrlich, die Schiessausbildung war

für mich als ehemaliger Scharfschütze keineswegs einfach. Das Taubenschieszen bereitete mir eingangs Probleme.

Sie sind erst seit kurzem Jäger, haben der Jagd aber bereits ein Buch gewidmet, das Thema hat Sie also sichtlich gepackt. Was war denn Ihr Antrieb dazu, die Jagd jetzt auch literarisch für sich zu erobern?

Ich war schon immer naturverbunden, sei es als Fliegenfischer oder nun als Jäger. Meine bisherigen Krimibestseller aus der Frankenmetropole wollte ich mit einem Jagdkrimi ergänzen. Als Anlass hierzu habe ich eine wahre Kriminalgeschichte genommen. Eigentlich waren es drei Kriminalfälle. Der erste Fall wurde aufgeklärt, es handelte sich hierbei um einen sehr wohlhabenden Unternehmer und Jäger, der durch illegal erworbene Kriegswaffen in den Blickpunkt der Justiz geriet. Der zweite Fall, ein «Cold Case» ist seit Jahren ungeklärt. Beim dritten Fall handelte es sich um einen Jagdunfall, (<https://www.sueddeutsche.de/bayern/bayern-nittenau-jagdunfall-urteil-1.4538181>), den ich als Anlass genommen habe um «Agitare – der Todesschweiss» abzurunden.

Alle Kriminalfälle sind im Nürnberger Land bekannt. Als Kriminalbeamter und Jäger wollte ich in meinem Krimi alle drei Fälle verknüpfen. Hinzu kamen dann Anschläge der ALF, die sich in den letzten Jahren nicht nur in Deutschland häuften. Und da ich jahrelang im islamistischen Terrorismus ermittelt habe, wurde ein zweiter Erzählstrang mit in die Handlung eingebaut. Hintergrund hierzu war auch meine jahrelange Zusammenarbeit mit den verschiedenen Nachrichtendiensten.

Der Titel des Buchs bedarf vielleicht auch einer Erklärung. Der Todes-Schweiss ist hier nicht waidmannssprachlich zu verstehen, was muss man sich stattdessen darunter vorstellen?

Der Todesschweiss erklärt das Sterben, den Übertritt aus dem Leben in den Tod. Ein Umstand, den wir alle, oder zumindest ein grosser Teil von uns, erleiden werden. Ausführlich beschrieben wird dieser hier: Pierer's Universal-Lexikon, Band 16. Altenburg 1863, S. 779 oder über online unter <http://www.zeno.org/Pierer-1857/A/Sterben>.



Bild: zvg

Autor Roland Geisler war 33 Jahre lang Ermittler und ermöglicht dem Leser dadurch eine Vielzahl von Einblicken in die Polizeiarbeit, die mit der Realität übereinstimmt.

Im Buch kommt in der Jägerschaft nach und nach ein ganzer Sumpf an kriminellen Verstrickungen ans Tageslicht. Wie waren denn Ihre Erfahrungen mit Jägern während Ihrer langjährigen Dienstzeit als Polizeibeamter?

Bis auf den einen Fall – der erwähnte wohlhabende Unternehmer – hatte ich bei meinen Schwerpunktermittlungen in der Waffenkriminalität niemals einen Fall mit einem Jäger, der gegen das Waffen- oder Kriegswaffenkontrollgesetz verstossen hatte. Ich bin daher fest davon überzeugt, dass der geneigte Jäger sein «Weidwerk» immer unter den rechtlichen Bestimmungen ausübt und seine Zuverlässigkeit nicht aufs Spiel setzen wird. Wir Jäger, als grösste Naturschützer, wollen die Natur erleben, geniessen, dafür einstehen, dass wir noch lange auf diesem Planeten unsere vielfältige Artenwelt erhalten bleibt. Daher glaube ich an das Gute im Jäger. Ausnahmen wird es immer geben und gerade meine fiktive Darstellung in «Agitare – der Todesschweiss» zeigt zumindest dem geneigten Leser auf, dass es auch anders kommen kann... und der Fall tatsächlich so hätte passieren können: Heidi Dannhäuser wird nämlich bis heute vermisst! (<https://www.heidi-aus-fischbach-vermisst.de/>)

Wer das Buch als Nichtjäger liest, kann sicher einige Infos über Jagd und Jäger mitnehmen. Was macht denn das Buch gerade für die Zielgruppe der Jäger so interessant?

Es ist nicht nur des «Jägers Sprache», die hier zum Ausdruck kommt. Es werden auch Traditionen wie zum Beispiel das Jägerbegräbnis beschrieben, die im deutschsprachigen Raum seit Jahrhunderten so abgehalten werden, egal ob in der Schweiz, Österreich oder Deutschland. Hinzu kommt in «Agitare» die Handlung und der Aufbau des Spannungsbogens. Als ehemaliger Ermittler schreibe ich keine Fantasiegeschichten. Ich möchte mich mit meiner Schreibe von den herkömmlichen Kriminalromanen abgrenzen. Durch die Darstellung meiner Ermittlungshandlungen gewähre ich dem geneigten Leser Einblicke in die Arbeit der Kriminalpolizei, die anhand meiner ausführlichen Beschreibung auch für den Laien nachvollziehbar sind. Der Leser erfährt dadurch nicht nur, wie man in einem Ermittlungsteam zielgerichtet einen Kriminalfall löst, er erhält zudem noch Einblicke in das Privatleben der einzelnen Figuren. Das bringt die erforderliche Würze meiner Kriminalfälle. Als ehemaliger Ermittler und Autor muss ich mich in jedem meiner Kriminalfälle hineinversetzen, als Schorsch Bachmeyer mache ich das mit voller Hingabe.

Ein Alleinstellungsmerkmal der Schorsch Bachmeyer-Krimis ist ihr hoher Realitätsbezug, bis auf kleine Anpassungen sind viele Dinge exakt so passiert und wurden für das Buch lediglich in Ort und Zeit näher zueinander gezogen. Was hat Sie auf die Idee gebracht, sich hier stilistisch von der grossen Masse abzusetzen?

Ich wollte mal was ganz was anderes machen. Als Vorbild habe ich den Münchner Kollegen Josef Wilfling genommen, der auch als Autor in dieser Szene fungiert. Ich wollte meinen Lesern wahre Kriminalfälle präsentieren, welche mit Fiktion verschmolzen sind und zudem meinen Lesern Ermittlungshandlungen darlegen, die ihnen einen Einblick in wahre Ermittlungshandlungen vermitteln, ohne irgendwelche Dienstgeheimnisse zu offenbaren. Das ist der Mehrwert, die der Leser gegenüber fantasierten Krimis bekommt. «Ein fesselnde Geschichte so zu verpacken, dass der Leser sich schwer tut, das Buch auf die Seite zu legen, ohne zu wissen, wie die Geschichte endet. Den Leser dadurch eine Vielzahl von Einblicken in die Polizeiarbeit zu geben, die mit der Realität übereinstimmt», führt deshalb auch Dr. Walter Kimmel, Generalstaatsanwalt Nürnberg, dazu aus.

Die Reihe läuft unter dem Namen «Dardord in Frangn» und hat einen klaren Regionalbezug. Worauf sollte man Leser von weiter weg, zum Beispiel aus der Schweiz, denn deshalb hinweisen, damit ihnen nichts entgeht?

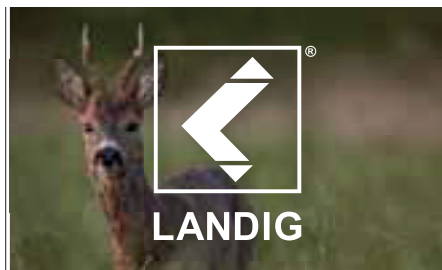
Auch der Jäger aus der Schweiz wird mit der dargestellten Handlung und des Jägers Sprache nicht nur einen Bezug zu seinem Weidwerk finden. Wie bereits ausführlich beschrieben bekommt er einen spannenden Fall präsentiert, der vielleicht auch so in der Schweiz hätte stattfinden können. Die Ermittlungshandlungen hierzu laufen in der Schweiz konform. Das menschliche Agieren der einzelnen Figuren vermitteln den Leser zudem Einblicke ins wahre Leben. «Sex and Crime» spiegeln sich daher in allen meinen Kriminalgeschichten wider.

Agitare – der Todesschweiss, ist bereits der fünfte Band der Krimireihe. Ist es aus Ihrer Sicht möglich, direkt mit diesem Buch in die Reihe einzusteigen, oder fehlen einem dann die Hintergründe?

Bei allen meinen Kriminalromanen sind die Handlungen abgeschlossen, daher kann der Leser den Einstieg in jedem Band frei wählen. Lediglich die Liebesbeziehung zwischen dem Ermittler Schorsch und seiner Rosanne setzt sich in den einzelnen Bänden fort.

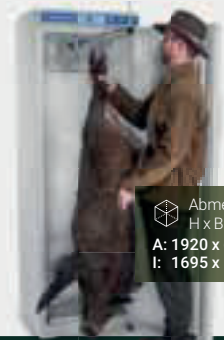
Neben dem jagdlichen Handlungsstrang behandelt das Buch auch parallel einen weiteren Kriminalfall rund um einen islamistischen Terroranschlag. Was hat Sie dazu gebracht, das Buch zweigleisig aufzuziehen und welcher Effekt wird dadurch erzielt?

Wie bereits erwähnt, habe ich jahrelang im islamistischen Terrorismus ermittelt. Mit diesem zweigleisigen Fall habe ich meinen Lesern ein Anschlagsszenario dargelegt, das mit Realitätsnähe überzeugt. Hinzu kommen Ermittlungshandlungen in den Bereichen der digitalen Aufklärung mit künstlicher Intelligenz. Sei es die Wohnraumüberwachung mit «Alexa» oder die Tatsache, dass jedwede Kommunikation weltweit überwacht wird. Hierzu die Hinweise auf die NSA-Einrichtungen und die Umsetzung solch einer Überwachung mit Fundstellenangabe. Das ist wiederum der gewisse Mehrwert, was der Leser bei dieser Geschichte erfährt sich zurücklehnt und sich fragt: «Aha, so funktioniert das...».



LU 4500®

Das ideale Modell für 2 Stück Rehwild oder 1 Stück Schwarzwild bis zu 85 kg.



Abmessungen
H x B x T in mm
A: 1920 x 600 x 670
I: 1695 x 505 x 490

Netto 822,69 EUR

+ Schweizer MwSt. = 886,04 EUR

inkl. Gratis Schweißwanne

Abb. zeigt mehrpreispflichtige Außenrohrbahn

LU 9000® PREMIUM

Für bis zu 4 x Rehwild oder 2 x Schwarzwild je bis zu 75 kg.

**BEST
SELLER**



Abmessungen
H x B x T in mm
A: 2020 x 770 x 750
I: 1740 x 675 x 585

Netto 1.175,63 EUR

+ Schweizer MwSt. = 1.266,15 EUR

inkl. Gratis Schweißwanne

Optional: Mittelbahn & Außen-Rohrbahn

V.300® PREMIUM

Der Bestseller mit Vollautomatik, Manometer-Anzeige und **2-facher Schweißnaht** 340 mm. Mehrfach mit Sehr-Gut* getestet!



Netto 352,10 EUR

+ Schweizer MwSt. = 379,21 EUR

70€ an Zubehör geschenkt

WWW.LANDIG.COM

**Service überall in der Schweiz
Telefon +49 7581 90430**

Bruttopreise inkl. 7,7% Ust. / zzgl. Fracht
*Sehr gut - JÄGER, Ausgabe 06/2015